

Bemerkenswert an der Geschichte ist eben, daß auch in dieser Zeit noch ein Jemand einen Weg gefunden hat, um auf bequeme Weise reich und glücklich zu werden.

★

Ein Prozeß ganz anderer Art, der aber in seinen Auswirkungen in allen Ehen verheerend sein kann, trug sich vor kurzem in Alabama zu.

Dort klagte ein Mann auf Scheidung, weil ihn seine Frau mit Rudolf Valentino betrüge.

„Ja, aber —“, sprach der weise Richter, — „Rudolf Valentino ist doch tot. Sie meinen wohl, daß Ihre Frau Sie mit ihm betrogen hat? Vor Jahren?“

„Nein“, sprach der gequälte Mann, „ich meine, daß sie mich auch heute noch mit ihm betrügt. Solange er lebte, kannte sie ihn ja gar nicht. Oder vielmehr nur aus Filmen. Sie lernte ihn erst kennen, als er tot war, und zwar in einem spiritistischen Zirkel. Sie liebte ihn schon immer, aber er war in Hollywood, und Hollywood ist weiter als der Tod. Solange er lebte, war er ungefährlich. Als er starb, begann mein Verhängnis. Meine Frau besuchte zufällig eine spiritistische Séance. Dort meldete sich Valentino als dritter nach Washington und Cristoph Columbus, an denen meine Frau weniger interessiert war. Seit jenem Tage ist es mit ihr aus, vollkommen aus. Die persönliche Bekanntschaft hat ihr den Rest gegeben. Sie veranstaltet jeden Abend spiritistische Sitzungen, — und seit ich es ihr in meinem Hause verboten habe, tut sie es außerhalb. Offenkundig trifft sie sich jeden Abend mit ihrem Liebhaber, spricht mit ihm, verabredet sich mit ihm, und ich bin machtlos dagegen.“

„Ja, aber —“, sprach der weise Richter, „— das ist doch kein Ehebruch!“

„Doch“, sprach der gequälte Mann, „es ist nicht nur einer, es sind viele Ehebrüche. Nicht nur, daß sie sich in der Öffentlichkeit der Séancen mit ihm trifft, o nein, auch nachts ist er bei ihr. Wir schlafen nicht mehr zu zweit, wir schlafen zu dritt. Nachts ist er bei ihr, und ich muß Zeuge der Zärtlichkeiten sein, die sie ihm sagt.“

„Wieso?“ sprach der weise Richter verblüfft, „haben Sie ihn denn auch gesehen?“

„Nein“, sprach der gequälte Mann, „ich habe nichts gesehen, aber ich habe alles gehört, denn meine Frau spricht im Schlaf.“

„So, so“, sprach der weise Richter voller Mitgefühl und sprach die Scheidung aus. — — —

Dieses Urteil hat begreiflicherweise viel Aufsehen erregt, da es den Ehebruch der Phantasie bestraft. Der Richter seinerseits hat in der Begründung allerdings ausgeführt, daß es sich keineswegs um einen Ehebruch der Phantasie, sondern um einen Ehebruch mit einem durchaus realen, nämlich subjektiv für die Frau realen, Mann handele. Weshalb zu erkennen war, wie geschehen. Demgegenüber haben die in weitesten Kreisen berichtigten Frauenverbände der U.S.A. unter gänzlicher Nichtachtung der Amoralität der Phantasie und unter eher begreiflicher Nichtachtung der Logik gleich zweierlei getan: sie haben erstens den weisen Richter auf die schwarze Liste gesetzt und das Urteil im Interesse aller

